Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellet, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Punt, J. Punt, J.

Leipzig, 1748

Karte von den Eylanden Madera und Porto Santo.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14178

Visual Library

Landesbibliothek Oldenburg

N.o 5.

Landesbibliothek Oldenburg

Madera hat ungefähr 30 Meilen im Umfange. Es ist sehr hohes Land. Die schönen Bäume, davon es voll ist, wachsen häufig auf den Bergen, durch welche das Wasser sehr künstlich mit Graben zu den Ingenios geleitet wird. 1560 Nicols.

Mitten zwischen ihm und Teneriffa liegt ein kleines Eyland allein, die Wilden u) genannt, etwa eine Meile im Umfange. Es bringt weder Feldfrüchte noch Bäume hervor, doch finden die Ziegen etwas zu ihrem Unterhalte darauf.

Zusatz.

Einleitung. Lage von Madera. Ihre Größe. Erste Entdeckung. Städte und andere Plätze. Fonchal. Der Hafen. Gute Luft. Der Boden, und was er zeuget. Verschiedene Arten von Weinen. Malansey wird von den Jesuiten allein verkauft. Die Früchte. Sucket. Zimmerholz. Lebensmittel. Handel und Waaren.

Einige Erdbeschreiber, als Dapper, rechnen Madera unter die Canarieninseln. Ob aber gleich Herr Nicols sie in einer Reihe mit ihnen beschreibt: so ist doch klar, daß er sie nicht mit unter dieselben zählet, da er ihre Zahl auf die nur beschriebenen sieben einschränkt. Einleitung.

Es ist auch zu merken, daß einige Schriftsteller zwey Eylande unter dem Namen Madera begreifen, das eigentlich so genannte, und Puerto Santo x). Es ist bey den Engländern sowohl, als bey den Portugiesen und Spaniern, bis auf diesen Tag gewöhnlich, die Maderas zu sagen. In der That versteht man itzo unter dieser Benennung nicht beyde Inseln; aber dieser Ausdruck ist vermuthlich durch eine alte Gewohnheit eingeführt worden.

Wir haben von dieser Insel keine besondere Nachricht; sondern nur einzelne Anmerkungen in den Erzählungen der Reisenden. Da dieselben ordentlich nur in einen Hafen einlaufen, ohne sich lange aufzuhalten, und oft, ohne einmal ans Land zu gehen: so liefern sie wenig zur Beschreibung des Ganzen. Indeß haben uns zweene oder drey Schriftsteller etliche dienliche Anmerkungen geliefert. Der erste ist Aluise da Cada Mosto, welcher zuvor schon oft angeführt worden y), und sich 1455 zu Madera befunden. Seine merkwürdige Reise nach dem Eylande von Capo Verde und nach Guinea, befindet sich in des Ramusio italienischer Sammlung z), und wird auch bald in unserer ihre Stelle erhalten. Herr Johann Ovington, Capellan des Königs Wilhelms, hat in seiner Reise nach Surat, vom Jahre 1689 a), ein ganz Capitel von Madera eingerückt, und Herr Johann Atkins, Schiffwundarzt, hat in seiner Reise nach Guinea, Brasilien und Westindien, in den Jahren 1720 bis 23 eben das gethan.

Dieses Eyland, das seinen Namen von der großen Menge Holz hat, liegt zwischen 32 Graden 12 Minuten, und 32 Graden 50 Minuten der Breite, und in 1 Grade 15 Minuten Lage von Madera.

u) Sie liegen recht Nord vom Nordostende, von Teneriffa etwa 30 Meilen, und 60 von Madera.

x) Herr Richard Hawkins saget ausdrücklich: es seyn zwo Maderainseln, eine große la Madera, und die andere Porto Santo. S. seine Reise nach der Südsee a. d. 24 S.

y) S. die vorigen Abschnitte.

z) S. 1 B. a. d. 97 S.

a) Er gieng als Capellan im Schiffe Benjamin voraus, und aus andern Umständen erhellet, daß er die Person sey, auf die Hauptmann Hamilton in der Vorrede zu seiner neuen Nachricht von Ostindien Edinb. 1727 zielet, daß sie ihr Buch aus gemeinen Erzählungen verfertigt. Wenn sichs auch so verhält, so sind doch viele gute Anmerkungen darinnen. Nach unsern Gedanken ist es so wenig ein Fehler, nachzuforschen, daß wir vielmehr die meisten Reisenden tadeln, weil sie nicht genug nachgefragt.

Landesbibliothek Oldenburg